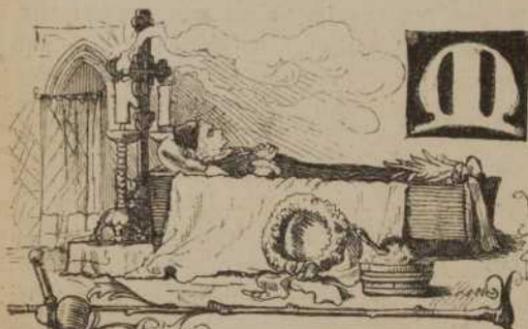


Der alte Bonifaz.



ittlerweil' nun am Grund des Domes fortgebaut wurde, blieb das alte Marienkirchlein, wie bekannt, noch viele Jahre lang stehen. Der Thurm

aber mußte weichen. Wie aber derselbe Thurm umgeworfen wurde, begab sich Etwas dabei, und Das mag Einem oder dem Andern stille Behmuth schaffen. Der älteste Mann in München war dazumal Einer Namens Bonifaz, voreinst ein tüchtiger Meister im Gezimmer. Nun hatte er aber schon überlang kein Beil mehr angefaßt. Denn einhundert und achtzehn Sommer hatte er schon erlebt, und der neunzehnte floß eben dahin.

Wann immer und wo derselbige Meister Bonifaz dahin schritt, hatte Jeder seine stille Freude an ihm, so fromm und lieb war er anzuschauen. Er selbst aber, so oft er am „öden“ Thurm des alten Marienkirchleins vorbeikam, sah nickend hinaus und ging dann zufrieden seines Weges, so er sich nicht etwa noch einmal umwandte und, auf seinen Stoc gestützt, recht kindlich vor sich hin sagte: „Den Dachstuhl, den hab' ich neu gesetzt. Das ist schon über die achtzig Jahr' her — ja dazumal!“